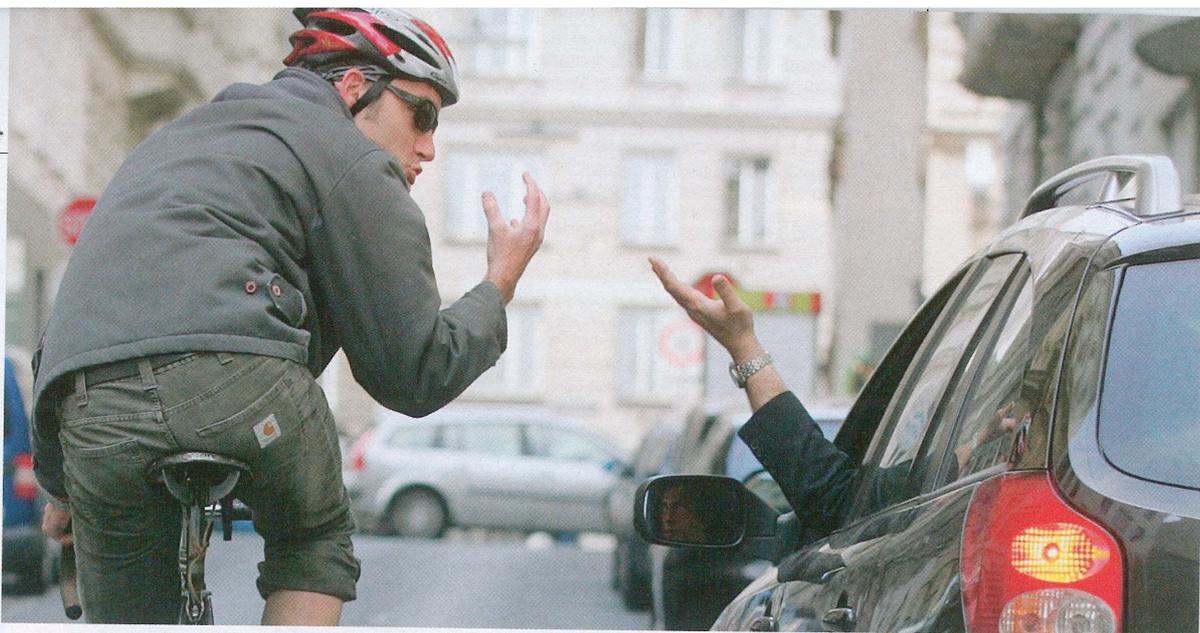


Nicht selten werden diverse Nettigkeiten zwischen Auto- und Radfahrer ausgetauscht.



Thema der Woche

WARUM SICH AUTO- UND RADFAHRER NICHT LIEBEN: RAD VERSUS AUTO

Vom fröhlichen Miteinander von Auto- und Radfahrer im städtischen Straßenverkehr kann nicht die Rede sein. Rad- und Autofahrer sagen oder „schreien“ sich gerne die Meinung – warum?

Ist Ihnen eigentlich schon einmal aufgefallen, dass sich Fußgänger trotz überfüllter Gehsteige selten bis gar nicht in die Haare kommen, aber Rad- und Autofahrer sehr wohl? Verkehrspsychologe Wolfgang Senk von „Gute Fahrt“ hat eine Erklärung: „Autofahrer können im geschützten Cockpit andere Verkehrsteilnehmer beschimpfen. Die Radfahrer ihrerseits sehen weniger den Lenker, sondern das große bedrohliche Auto als Ziel. So fehlt eine gewisse Hemmschwelle, die ansonsten von Angesicht zu Angesicht vorhanden ist. Aggressionen schaukeln sich so leicht hoch!“ Sind Autofahrer wirklich überheblich und Radler rechtshaberisch? „Lenker fühlen sich in ihren Autos natürlich geschützt und verhalten sich dementsprechend selbstbe-

wusst. Auf der anderen Seite sind Radfahrer von der Gesellschaft sehr geschützt. Radfahren wird vielfach unterstützt und gilt als kluge Art, sich fortzubewegen. Das verleiht auch dem Biker eine gewisse Stärke“, gibt Sabine Neumüller, Prokuristin von „Gute Fahrt“ in Linz zu bedenken. Beide Seiten fühlen sich im Grunde genommen immer im Recht. Neumüller dazu: „Ich würde sagen, dass sich auch beide als Opfer sehen. Nur, sind Radfahrer in der schlechteren Position – und dem muss sich auch der Biker bewusst sein!“

Übersehen. Ausgangspunkt diverser Aggressionen ist oft, das Übersehen eines Radfahrers. Eine interessante Begründung dafür liefert Univ.-Prof. Peter Heilig von der Uni-

versitätsklinik für Augenheilkunde Wien: „Als Autofahrer ist man einer permanenten Reizüberflutung ausgesetzt. Unnütze Verkehrsschilder, Werbeplakate, Lichter oder Leuchtreklamen sind vor allem im städtischen Bereich eine Gefahr. Der Autofahrer



„Dem Lenker kommen andauernd Autos mit Tagfahrlicht entgegen. Radler ohne Licht nimmt er dadurch nicht wahr.“

Univ.-Prof. Dr. Peter Heilig
Universitätsklinik für
Augenheilkunde

nimmt dadurch den Radler nicht mehr wahr. Zudem kommen uns durchgehend andere Autos mit Tagfahrlicht entgegen. Da gehen die unbeleuchteten Biker förmlich unter! Deswegen gehört Tagfahrlicht verboten!“ Nach Ansicht des Mediziners, machen diese Reize den Autofahrer praktisch blind: „Theoretisch können wir verschiedene Reize gleichzeitig sehen, aber ob wir diese auch tatsächlich wahrnehmen, ist mehr als fraglich! Das Gehirn löscht automatisch einen Teil des Gesehenen. Weg mit dem Tagfahrlicht und mit der Reizüberflutung auf den Straßen!“ Fazit: In einem Lesermail an das Weekend Magazin stand: „Beide Parteien tragen zu diesem Dilemma fast genau die Hälfte der Schuld!“

Werner Christl